

LUZERN



# Externe Evaluation

*Schule Meiersmatt 2 Kriens*

*Oktober 2018*

## Die Externe Schulevaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

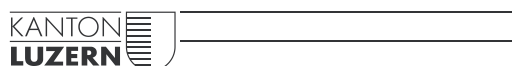
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

### Fokusbereiche der Schule Meiersmatt 2 Kriens

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
**Schulunterstützung**  
Bereich Schulevaluation  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

Klare Regeln, eine präzise Pausenaufsicht und präventive Anlässe zum Thema «Anstand, Respekt und Fairness» begünstigen ein friedliches Schulklima. Die Schule stärkt die Schulgemeinschaft ganz bewusst und überträgt den Lernenden in Rahmen des «Meisirats» Mitwirkungsmöglichkeiten. Das lernförderliche Klassenklima und klare Strukturen sind bezeichnend für den Unterricht. Die Lehrpersonen tauschen sich grundsätzlich gewinnbringend aus, es bestehen jedoch erst vereinzelt verbindliche Absprachen zur Unterrichtsgestaltung. Seit Schuljahresbeginn 2018/19 wird die Schulleitung von zwei Personen wahrgenommen. Die Schulleitung nimmt insbesondere ihre personelle Führungsverantwortung ausgesprochen gezielt wahr, lebt gemeinsame Werte vor und stellt einen effizienten Schulbetrieb sicher. Sowohl die Lernenden als auch die Eltern sind besonders mit dem Schulklima und der Pflege der Schulgemeinschaft zufrieden. Die Lehrpersonen engagieren sich für die Schule und sind mit ihrer persönlichen Arbeitssituation grösstenteils zufrieden.

## 1.2 Fokusbereiche

### Führung wahrnehmen

Die Schulleitung zeichnet sich aus durch eine hohe Präsenz und hat klare Vorstellungen von ihren pädagogischen Prioritäten. Insgesamt ist ein reibungsloser Schulbetrieb sichergestellt und die vielfältigen Angebote sind überzeugend und vernetzt konzipiert. Die Qualitätssicherung ist vorwiegend mündlich ausgestaltet und Entwicklungsvorhaben werden noch wenig in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Veränderungsprozesse werden zielgerichtet unter Mitwirkung der Mitarbeitenden eingeführt und umgesetzt. Die an der Schule eingerichteten Kommunikationswege gewährleisten eine angemessene Information der Schulseitigen und der Öffentlichkeit.

→ *Entwicklungsvorhaben in Qualitätskreislauf einbinden.* Obschon an der Schule verschiedene Elemente zur Qualitätssicherung vorhanden sind, sind Entwicklungsvorhaben noch weniger in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Ein konsequentes Handeln entlang des Qualitätskreislaufs würde die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Entwicklungsschritten unterstützen.

### **Personal führen**

Die Schulleitung plant den Personaleinsatz vorausschauend und nutzt die personellen Ressourcen der Mitarbeitenden gezielt. An der Schule werden Betroffene zu Beteiligten gemacht und der Spagat zwischen Vertrauen und Kontrolle gelingt der Schulleitung auf vorbildliche Weise. Die eingerichteten Strukturen sind einer effizienten Zusammenarbeit in hohem Masse dienlich. Die Schulleitung ist über die Arbeit der Lehrpersonen im Bilde, stellt eine zweckmässige Personaldokumentation sicher und unterstützt Weiterbildungen.

### **Unterricht gestalten**

Der Unterricht ist klar strukturiert, wobei das aktive und selbstgesteuerte Lernen der Schüler/innen insgesamt noch wenig gefördert wird. Mit der «erlebnispädagogischen Insel» und der «Schulinsel» verfügt die Schule über besondere Angebote zur individuellen Lernförderung, eine differenzierende Unterrichtsgestaltung ist hingegen erst vereinzelt erkennbar. Insgesamt sind die Fördermassnahmen sorgfältig ausgestaltet und Lernende mit besonderen Bedürfnissen profitieren von einer ganzheitlichen Förderung. Fachliche Kompetenzen werden von den Lehrpersonen gezielt gefördert, wobei Absprachen zur koordinierten überfachlichen Kompetenzförderung noch weniger vorhanden sind. Die Klassenführung zeichnet sich aus durch klare Regeln sowie eine bewusste Förderung der Klassengemeinschaft und begünstigt eine überaus lernförderliche Atmosphäre.

- *Differenzierende und offene Lernangebote schaffen.* Differenzierende und offene Unterrichtsformen sind an der Schule je nach Lehrpersonen noch wenig ein fester Bestandteil des Unterrichts. Eine Anreicherung des Unterrichts mit differenzierenden Lernangeboten sowie selbstgesteuerten Aufgabenstellungen würde eine optimalere Ausschöpfung des Lernpotenzials der Schüler/innen begünstigen.
- *Überfachliche Kompetenzen koordinierter aufbauen.* Die Lehrpersonen haben sich erst in einzelnen Bereichen auf schulinterne Absprachen hinsichtlich einer gezielten überfachlichen Kompetenzförderung verständigt. Schulinterne Abmachungen zur koordinierten überfachlichen Kompetenzförderung in ausgewählten Bereichen könnten im Hinblick auf die gemeinsame Verantwortung des kompetenzorientierten Unterrichts des Lehrplans 21 zweckdienlich sein.

### **Kompetenzen beurteilen**

An der Schule sind erhebliche Unterschiede in der Beurteilungspraxis feststellbar, wobei die Entwicklung gemeinsamer Eckwerte in der Beurteilungspraxis im Aufbau begriffen ist. Viele Lehrpersonen bieten den Schüler/innen Gelegenheit zur Selbstbeurteilung sowie zur Reflexion des eigenen Lernwegs. Die Lernergebnisse werden systematisch im LehrerOffice nachgetragen und überfachliche Kompetenzen werden zweckmässig dokumentiert. Die Erziehungsberechtigten werden angemessen in die Beurteilung der Lernenden miteinbezogen.

→ *Beurteilungspraxis gemeinsam verantworten.* Obschon sich die Lehrpersonen im Rahmen eines gesamtschulischen Netzwerks Gedanken zur Beurteilungspraxis machen, sind diesbezüglich noch grosse Unterschiede vorhanden und es bestehen erst vereinzelt entsprechende informelle Absprachen. Gemeinsame Eckwerte in der Beurteilungspraxis dienen der Aussagekraft von Beurteilungen und wären einem höheren Mass an Transparenz förderlich.

### **Zufriedenheit mit Schule und Unterricht**

Die Lernenden fühlen sich insgesamt wohl an der Schule und sind insbesondere mit dem Lernklima sehr zufrieden. Die Erziehungsberechtigten sind mehrheitlich zufrieden mit der Schul- und Unterrichtsqualität und erachten die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule als reibungslos. Die Lehrpersonen sind grundsätzlich zufrieden mit der Schul- und Unterrichtsqualität und schätzen insbesondere die Personalführung der Schulleitung sehr. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Eltern sind grösstenteils der Ansicht, dass die Schule von Abnehmerschulen sowie der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird.

### **Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die erfahrene Wertschätzung und das eingespielte Team tragen zur hohen Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen bei. Die Mitarbeitenden zeigen ein grosses Engagement und identifizieren sich mit den Zielen und Werten der Schule.

## 2 Entwicklungsziele

### **Feedbacks systematisch zur Unterrichtsentwicklung nutzen**

**Herleitung.** An den Schulen Meiersmatt 1 und 2 holen die Lehrpersonen von den Lernenden und Eltern Feedbacks zu deren Zufriedenheit mit Schule und Unterricht ein und nutzen dafür die zur Verfügung gestellten Instrumente. Es ist jedoch noch wenig erkennbar, dass die Rückmeldungen von Lernenden und Erziehungsberechtigten verwertet und die entsprechenden Schlüsse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung gezogen werden. Eine gezielte Auseinandersetzung mit Feedbacks von Lernenden und Eltern würde eine strukturierte Reflexion über den Unterricht begünstigen und dadurch zu dessen Weiterentwicklung beitragen.

**Zielformulierung.** Ab dem Schuljahr 2020/21 holt die Schule bei Lernenden und deren Eltern systematisch Feedbacks zur Zufriedenheit mit der Schul- und Unterrichtsqualität ein, die auf allen drei Ebenen Lehrperson, Stufe und Schule strukturiert ausgewertet und nutzbar gemacht werden. In einem ersten Schritt macht die Schulleitung bis zu den Sommerferien 2019 allen Lehrpersonen die Elemente der schulinternen Qualitätssicherung und deren Bedeutung transparent (z. B. Einbettung im Jahresverlauf, Verknüpfung der einzelnen Elemente untereinander). Bis Ende Schuljahr 2019/20 haben alle Stufen ein Instrument zum Einholen von Feedbacks bei Lernenden und Eltern erarbeitet und erstmalig eingesetzt. Die gewonnenen Erkenntnisse zu den Befragungsinstrumenten fliessen in die Befragungen 2020/21 ein.

**Längerfristiges Vorhaben.** Längerfristig beabsichtigt die Schule mit diesem Ziel, die Schul- und Unterrichtsqualität systematisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

### **Beurteilung differenzierter und vielfältiger gestalten**

**Herleitung.** Die Lehrpersonen setzen sich seit zwei Jahren vertieft mit der Beurteilung von Lernenden auseinander und haben entsprechende schulinterne Weiterbildungen besucht. Die Schule ist zudem in das «Netzwerk Beurteilen» der Volksschule Kriens eingebunden und erhält auf diese Weise weitere Inputs zur Beurteilungspraxis. Was die Möglichkeiten von formativen Lernstandserhebungen und die kompetenzorientierte Beurteilung anbelangt, stehen die Lehrpersonen der Schule Meiersmatt 2 jedoch noch an sehr unterschiedlichen Orten.

**Zielformulierung.** Im Schuljahr 2020/21 kann jede Lehrperson nachweisen, die Lernentwicklung der Lernenden mindestens zweimal formativ erhoben oder Kompetenzen anstelle von Wissen beurteilt zu haben. Bis Ende des Schuljahres 2018/19 ist die Schulleitung darüber im Bilde, wo die Lehrpersonen bezüglich der formativen Beurteilung und der Beurteilung von Kompetenzen stehen und welches ihre (Weiterbildungs-)Bedürfnisse sind. Bis Ende Schuljahr 2019/20 haben die Lehrpersonen individuell bzw. nach Fachschaft ihren Wissensstand zu Beurteilungsfragen ausgebaut. Zudem wird das diesbezügliche Wissen einander besser nutzbar gemacht.

**Längerfristiges Vorhaben.** Die kompetenzorientierte und formative Beurteilung soll längerfristig ein selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts werden.